

Wie sich heute biblische Prophetie zu erfüllen beginnt – Teil 48

Quelle: <https://www.rev310.net/post/every-day-the-day-before>

27. September 2021 - Pete Garcia

Jeder Tag bringt uns der Erlösung näher – Teil 1

2. Petrusbrief Kapitel 3, Verse 3-7

3 Ihr müsst dabei aber zunächst (vor allem) bedenken, dass **AM ENDE DER TAGE Spötter voll Spottsucht auftreten werden, Menschen, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln** **4** und sagen: »Wo ist (bleibt) denn Seine verheißene Wiederkunft? Seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt ja alles doch so, wie es seit Beginn der Schöpfung gewesen ist.« **5** Bei dieser Behauptung lassen sie nämlich unbeachtet, dass es von alters her Himmel gab und eine Erde da war, die aus Wasser und mittelst Wassers kraft des Wortes Gottes ihren Bestand hatte (zustande gekommen war), **6** und eben deshalb ist die damalige Welt im Wasser durch Überflutung zugrunde gegangen. **7** Der gegenwärtige Himmel und die (jetzige) Erde dagegen sind durch dasselbe Wort für das Feuer aufgespart und werden für den Tag des Gerichts und des Untergangs der gottlosen Menschen aufbewahrt.

Die Welt tritt schnell in eine Zeit ein, in der das Konzept der Normalität NICHT MEHR existiert. Phrasen wie

- Technologische_Singularität
- Konvergenz_(Netzwerk)
- The_Great_Reset (Der Große Neustart)
- „Die Neue Normalität“

werden immer häufiger verwendet, um die dramatische Abkehr von der alten Ordnung, die wir kennen, zu erklären. Tatsächlich entwickelt sich alles zu einem so dynamischen Paradigmenwechsel, dass das sogar Ungläubigen (d.h. Menschen, die für die biblische Prophetie taube Ohren haben) auffällt und sie Fragen zu dem seltsamen Geschehen auf der Welt stellen.

Tatsächlich passieren heutzutage so viele seltsame Dinge, dass es einfach zu überwältigend ist, sie alle zu verarbeiten. Selbst jemand wie ich, der normalerweise viel aufnehmen kann, hat Schwierigkeiten, über eine bestimmte Schwelle hinaus zu absorbieren. Wie so oft werden diese unerklärlichen Ereignisse allgemein einfach abgetan, weil wir nicht mehr wissen, wem oder was wir vertrauen können. Manche Dinge erscheinen zu unglaublich, zu außergewöhnlich und bleiben deshalb unerforscht. Zu diesem speziellen Punkt später mehr.

Obwohl die Flut von prophetischen Zeichen und Wundern von Tag zu Tag wächst, gibt es da draußen immer noch die kulturellen und geopolitischen Neinsager. Das

sind diejenigen, die auch in der Öffentlichkeit so tun, als ob alles in Ordnung wäre und als ob das Leben einfach so weitergehen würde, wie es immer war.

Typischerweise werden uns diese Neinsager oft als „Experten“ präsentiert. Es sind oft die Establishment-Typen (Bürokraten) und Namens-Christen, die es lieben, vorzugeben, kulturell relevant und sozial vernünftig zu sein und dennoch fast immer spirituell LAUWARM sind. Leider sind dies auch die gleichen Leute, die im Rampenlicht der Medien stehen, normalerweise nur, um über diese „verrückten Evangelikalen“ zu spotten, die die Bibel tatsächlich ernst nehmen.

Fairerweise muss man sagen, dass diese Skeptiker und der Akt ihrer Skepsis kein neues Unterfangen ist. Noah und Lot haben sich jeweils zu ihren Lebzeiten damit auseinandersetzen müssen.

Denke auch einmal an die Geburt von Jesus Christus zurück und wie die Weisen aus dem Morgenland am Hof von König Herodes auftauchten und fragten: „Wo ist neugeborene König der Juden?“ Dieser war völlig überrascht und wandte sich an seine eigenen „Weisen“ (d. h. die Experten seiner Zeit), um sie dazu zu befragen. Und diese antworteten, indem sie den Propheten Micha falsch zitierten. Tatsächlich spielten sie die Passage herunter, um die Bedeutung dieses Ereignisses herunterzuspielen und es ihrem König politisch schmackhafter zu machen.

Micha Kapitel 5, Verse 1-2

1 „Du aber, Bethlehem-Ephrath, bist zwar zu klein, als dass du zu den Gaustädten (Haupt-Orten) Judas gehörtest, aber aus dir wird Mir der hervorgehen, Der in Israel Herrscher sein soll und dessen Herkunft (Ursprung) der Vergangenheit, den Tagen der Urzeit, angehört. 2 Darum wird Er (Gott) sie (die Israeliten) preisgeben bis zu der Zeit, wo sie, die gebären soll, geboren hat und der Rest Seiner Volksgenossen zu den Kindern Israel zurückkehrt.

Matthäus Kapitel 2, Verse 1-6

1 Als nun Jesus zu Bethlehem in Judäa in den Tagen (unter der Regierung) des Königs Herodes geboren war, da kamen Weise aus dem Osten (Morgenlande) nach Jerusalem 2 und fragten: »Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben nämlich seinen Stern im Aufgehen (im Osten) gesehen und sind hergekommen, um ihm unsere Huldigung darzubringen.« 3 Als der König Herodes das vernahm, erschrak er sehr und ganz Jerusalem mit ihm; 4 und er ließ alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volks zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo Christus (der Messias) geboren werden sollte. 5 Sie antworteten ihm: »Zu Bethlehem in Judäa; denn so steht bei dem Propheten geschrieben: 6 ›Du, Bethlehem im Lande Judas, du bist durchaus nicht die unbedeutendste unter den Fürstenstädten Judas; denn aus dir wird ein Führer (Fürst) hervorgehen, der Mein Volk Israel weiden (als Hirte leiten) wird.««

Warum sind diese Schriftgelehrten und Pharisäer nicht diese 8 km mit den weisen Männern aus dem Partherreich nach Bethlehem gegangen, um sich ein Bild zu machen? Warum hatten diese Religionsführer damit aufgehört, an die Verheißung des kommenden Messias zu glauben?

Unglaube

Die jüdischen Religionsführer hörten auf, an das Wort Gottes zu glauben und so führte ihre Skepsis zu Stolz. Deshalb hielten sie es auch nicht für nötig, mit diesen fremden Weisen zu gehen, um die Sache selbst zu untersuchen.

Abgesehen von religiösem Eifer und menschlichem Stolz ist die Grundursache für Skepsis oft die Zeitspanne zwischen der Offenbarung einer Prophezeiung und deren Erfüllung. Die Zeit hat oft eine seltsame Eigenart an sich, unsere Überzeugungen, unsere Freude und unsere Hoffnung zunichte zu machen. Während die Zeit an sich nichts Böses an sich hat, ist sie aber das Instrument, das Satan gebraucht, um zu versuchen, unsere Erkenntnisse zu manipulieren.

Satan will, dass wir unsere Entscheidungen auf die lange Bank schieben, indem er sagt: „Dazu ist noch viel Zeit“. An dieser Stelle spielen Satan und seine dämonischen Kräfte mit unserem Intellekt. Auf diese Weise führt er die Menschheit mit großer Effektivität in zwei sehr subtile teuflische Lehren ein, die als **Inkrementalismus** (oder **Gradualismus**) und die Voreingenommenheit der Normalität bekannt sind. Er spielt effektiv mit dem Lauf der Zeit und der gefallenen Natur dieser Welt, um die Hoffnungen und Überzeugungen derer zu zerstören, die eventuell zum Glauben an Jesus Christus kommen würden.

Denk einmal an Deine Kindheit zurück und an all die Dinge, an die Du damals geglaubt hast, wie zum Beispiel an:

- Zauberei
- Monster unter Deinem Bett
- Die Zahnfee
- Den Weihnachtsmann
- Menschen, die im Allgemeinen vertrauenswürdig sind

Wir nennen diese Glaubensebene Naivität, und natürlich sind einige Dinge davon albern und unvernünftig. Es zeigt jedoch die Fähigkeit, mit der wir geboren sind, nämlich an das Unglaubliche zu glauben.

Umgekehrt, wenn wir älter werden und immer mehr Lebenserfahrungen machen, tun wir das nicht mehr und beginnen uns zu konditionieren und unsere Erwartungen zu senken. Das Herunterfahren von Erwartungen resultiert oft aus:

- Enttäuschung
- Gescheiterten Beziehungen
- Täuschung
- Manipulation
- Misshandlung
- Missbrauch

die in unserer heutigen Welt eher die Norm als die Ausnahme zu sein scheinen. Je länger wir auf diesem gefallenem Planeten leben, umso mehr scheint das Licht der Hoffnung in unserem Leben zu verblassen. Denn je mehr Zeit vergeht, desto mehr werden wir Zeuge von der Hässlichkeit dieser Welt und verhärten deswegen unser Herz.

Vielleicht ist das der Grund, weshalb diese Generation viel skeptischer und zynischer ist als alle anderen Generationen zuvor. Wir haben Geschichte gesehen. Wir haben die kollektive Reise der Geisteswissenschaften durch die Zeit studiert und haben erfahren, wie brutal, hässlich und böse diese Welt sein kann. Als Jesus Christus über unsere jetzige Generation sprach, sagte Er:

Matthäus Kapitel 24, Verse 11-12

**11 „Auch falsche Propheten werden in großer Zahl auftreten und viele irreführen;
12 und weil die Gesetzlosigkeit überhand nimmt, wird die Liebe in den meisten erkalten.“**

Einschätzung

Eines der wichtigsten Zeichen, die uns die Bibel von den letzten Tagen nennt, ist die Verspottung der Wiederkunft Christi. ER Selbst, Paulus und Petrus sprachen allesamt darüber, dass dieser Spott in den „letzten Tagen“ kurz vor Seiner Rückkehr aufkommen wird.

Spott an sich ist jetzt kein besonders auffälliges Zeichen. Wie bereits erwähnt, gibt es schon sehr lange Spott und Skepsis. Wenn wir jedoch einen Kontext hinzufügen, wird es sehr interessant, insbesondere angesichts einiger der folgenden Gedanken, die allgemein übersehen werden:

1.

Jesus Christus sagte, dass es in den letzten Tagen überall TÄUSCHUNG geben würde und Menschen auftreten würden, die vorgeben, der Christus (der Messias) zu sein.

Matthäus Kapitel 24, Vers 5

„Denn viele werden unter Meinem Namen kommen und behaupten: ›Ich bin der (wiederkehrende) Christus‹, und werden viele irreführen.“

Nun, dies wäre eine absolut anmaßende Aussage, WENN Christus wirklich nicht Der wäre, für den Er Sich ausgegeben hat.

Wir wissen mit 100%-iger Sicherheit, dass die Evangelien im 1. Jahrhundert geschrieben wurden. Wir wissen auch darüber Bescheid, dass im Verlauf der letzten 2 000 Jahren viele behauptet haben, Christus zu sein. Dass dies passiert ist, sowie die Tatsache, dass Christen heutzutage, fast 2 000 Jahre später, immer noch über Seine Rückkehr sprechen, ist ein absoluter Beweis dafür, dass Jesus Christus Der war, für Den Er Sich ausgegeben hat, und dass Er bald zurückkehren wird.

Frage: Warum sind so viele gekommen, die behauptet haben, der Christus zu sein? Warum kommen nicht irgendwelche Leute und geben vor, der Buddha zu sein? Der Mahdi? Gaia? Oder Thor?

2.

Petrus schrieb, dass in den letzten Tagen Spötter kommen werden, die sich über die Wiederkunft Christi lustig machen. Abgesehen davon, dass dies täglich geschieht und mit zunehmender Intensität seit Jahrzehnten, ist das auch ein Beweis dafür, dass die Wiederkunft von Jesus Christus nahe ist. Der einzige Anlass, wann die Leute die Wiederkunft Christi verspotten ist nämlich der, wenn Christen über darüber sprechen. Die Spötter würden sich nicht mehr über die Wiederkunft Christi lustig machen, wenn die Christen nicht mit wachsender Begeisterung darüber sprechen würden.

Niemand spottet über die Rückkehr von Thor und Odin oder Ragnarok, denn außer einer sehr kleinen Gruppe von Enthusiasten der nordischen Religion spricht kein Mensch darüber. Sie machen sich nur über das lustig, was relevant ist, und Jesus Christus war und ist immer bedeutsam.

3.

2.Timotheusbrief Kapitel 3, Verse 1-5

1 Das sollst du aber wissen, dass in den letzten Tagen SCHLIMME ZEITEN (Zustände) eintreten werden; 2 denn da werden die Menschen selbstsüchtig und geldgierig sein, prahlerisch und hochmütig, schmäh süchtig, den Eltern ungehorsam, undankbar, gottlos, 3 ohne Liebe und Treue (unversöhnlich), verleumderisch, unmäßig, zügellos (grausam), allem Guten feind, 4 verräterisch, leichtfertig und dünkelhaft, mehr dem Genuss als der Liebe zu Gott ergeben; 5 sie werden wohl noch den äußeren Schein der Gottseligkeit wahren, aber deren innere (eigentliche)

Kraft nicht erkennen lassen. Von solchen Menschen wende dich ab!

Das griechische Wort, das hier mit „schlimm“ übersetzt ist, lautet *chalepos*, was „außerordentlich heftig“ und „gefährlich“ bedeutet. Interessanterweise wird es darüber hinaus nur noch EIN EINZIGES MAL im Neuen Testament gebraucht und zwar in der Passage, in welcher die zwei von Dämonen besessenen Männer aus dem Gebiet Gergesenes (oder der Gardarener) beschrieben werden:

Matthäus Kapitel 8, Vers 28

Als Er (Jesus Christus) hierauf an das jenseitige Ufer in das Gebiet der Gadarener gekommen war, traten ihm zwei von bösen Geistern besessene Männer entgegen, die aus den Gräbern hervorkamen und so GEMEINGEFÄHRLICHE Menschen waren, dass niemand auf der Straße dort an ihnen vorbeigehen konnte.

„Gefährliche Zeiten“ bedeuten keine Zeit der Normalität oder des normalen Geschäftsbetriebs – es ist eine dämonisch durchdrungene Gefahrensituation.

Tatsächlich markiert dieser Begriff die Zeit der Geburtswehen, die bereits allgegenwärtig sind, aber „in den letzten Tagen“ an Häufigkeit und Intensität zunehmen. Interessant bei diesem Thema ist jedoch, dass selbst die Dämonen in dieser Passage von den letzten Tagen Bescheid wussten und diese fürchteten:

Matthäus Kapitel 8, Vers 29

Kaum hatten sie ihn erblickt, da schrien sie laut: »Was hast du mit uns vor, du Sohn Gottes? Bist du hergekommen, um uns VOR DER ZEIT (vorzeitig) zu quälen?«

Die Tatsache, dass diese Legion von Dämonen wusste, dass es eine Zeit des göttlichen Gerichts geben wird und ihnen sogar bekannt war, was sie dann in dieser Gerichtszeit erwartet, ist sehr interessant.

Das erinnert mich an folgende Passage:

Jakobusbrief Kapitel 2, Vers 19

Du glaubst, dass es nur einen Gott gibt? Du tust recht daran; aber das GLAUBEN auch die Teufel (die bösen Geister) und – SCHAUDERN dabei.

Obwohl die Dämonen ebenfalls „den Tag und die Stunde“ kennen, wissen sie genug, um zu erkennen, dass Jesus Christus eines Tages auf die Erde zurückkehren wird, um diese Welt zu richten. Man muss leider sagen, dass die Dämonen scharfsichtiger sind im Hinblick darauf, was die meisten unserer abgefallenen Irrlehrer und Namenschristen wissen und glauben. Denn die Teufel wissen, dass ihr Schicksal bereits besiegelt ist. Aber das der Irrlehrer und Namenschristen wird sogar noch

härter sein. Denn es heißt in:

2.Petrusbrief Kapitel 2, Verse 5-11

5 ER (Gott) hat auch die alte (erste) Welt nicht verschont, sondern nur Noah, den Herold (Prediger) der Gerechtigkeit, zusammen mit sieben anderen (Personen) am Leben erhalten, als Er die Sintflut über die gottlose Menschenwelt hereinbrechen ließ. 6 Ebenso hat Er die Städte Sodom und Gomorrha in Asche gelegt und sie zum Untergang verurteilt und sie dadurch als warnendes Beispiel für künftige Gottlose hingestellt. 7 Den gerechten Lot aber, der unter dem ausschweifenden Lebenswandel der Zuchtlosen schwer litt, hat Er gerettet; 8 denn die gesetzwidrigen Taten, die der unter ihnen lebende Gerechte Tag für Tag sehen und hören musste, verursachten seiner gerechten Seele Qualen. 9 So versteht der HERR es wohl, Gottselige aus der Prüfung zu erretten, Ungerechte dagegen für den Tag des Gerichts unter (zur) Verbüßung von Strafen aufzubewahren, 10 vornehmlich solche, die in Begier nach Befleckung dem Fleisch (der Fleischeslust) nachlaufen und niemand als Herrn über sich anerkennen. In ihrer frechen Vermessenheit schrecken sie nicht vor der Lästerung von Herrlichkeiten (überirdischen Mächten) zurück, 11 während doch Engel, obwohl sie an Kraft und Macht über ihnen stehen, kein lästerndes Urteil gegen sie beim HERRN vorbringen.

Diese falschen Lehrer hat der Apostel Petrus wie folgt beschrieben:

2.Petrusbrief Kapitel 2, Vers 17

Diese Leute sind wasserlose Quellen und Nebelschwaden, die vom Sturmwind dahingetrieben werden; DIE DUNKELSTE FINSTERNIS ist für sie aufgespart.

Leider haben diese Spötter und Skeptiker oft diese törichte, hochmütige Haltung Gott gegenüber. Wie König Salomo einst bemerkte, gibt es auch, was das anbelangt, nichts Neues unter der Sonne.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache